

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Komm. UVEK
Bundeshaus Nord
3003 Bern

15. Februar 2021

per Email an: aemterkonsultationen@are.admin.ch

Vernehmlassungsantwort zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf die Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 und danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Der Dachverband metal.suisse fördert die Stahl-, Metall- und Fassadenbauweise in der Schweiz und setzt sich für den Materialkreislauf der metallischen Werkstoffe ein. Wir sind überzeugt mit unserer Bauweise und unseren Materialien einen zentralen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz beitragen zu können. Recyclingmaterialien sind in unserer Bauweise heute Standard. Unsere Bauweise ist wie keine zweite geeignet, die Konzepte der Weiter- und Wiederverwendung von Gebäuden und Bauteilen umzusetzen und zu fördern.

metal.suisse begrüsst die Bemühungen für eine nachhaltiger Schweiz. Wir erkennen die grossen Aufgaben von Wirtschaft und Gesellschaft in diesem Zusammenhang an. Die vorliegende Strategie ist jedoch in einzelnen Punkten unausgewogen und Bedarf in verschiedenen Punkten eine Nachbesserung. metal.suisse lehnt den Entwurf daher ab («eher nein»).

In der Nachhaltigkeitsdiskussion nehmen die drei Säulen Ökologie, Ökonomie und soziale Ziele eine gleichberechtigte Stellung ein. Es geht um die dauerhafte Bedürfnisbefriedigung. Die verschiedenen Ziele, die sich allerdings aus diesen drei Säulen ergeben, stehen zueinander häufig im Konflikt.

Aus unserer Sicht sind diese Ziele in der Vorlage nicht ausgewogen berücksichtigt. Es wäre sinnvoll, die drei Schwerpunktthemen entsprechend zu setzen und den Bereich Ökonomie (Entwicklung der Volkswirtschaft, der Staatsfinanzen etc.) stärker zu gewichten. Allfällige Massnahmen müssen wirtschaftsverträglich ausgestaltet werden.

Ausserdem wird nicht ausreichend auf die Zielkonflikte eingegangen. Wir begrüssen, dass zu den einzelnen Kapiteln jeweils die Ziele aufgeführt werden. Diese Aufzählungen sind durch eine Übersicht der möglichen Zielkonflikte zu ergänzen.

Die Strategie erhält zudem zahlreiche Formulierungen, die darauf abzielen, den Konsumenten zu einem möglicherweise vorteilhaften Verhalten zu erziehen. Dieses staatliche Schubsen (Nudging) ist grundsätzlich nicht zu beanstanden, da es die administrativen Kosten niedrig hält. Es birgt aber die Gefahr, dass die Verwaltung den demokratischen Prozess umgeht. Sämtliche Massnahmen, die im Rahmen der Strategie unternommen werden, müssen demokratisch legitimiert werden. Die Strategie sollte dies aufnehmen. Damit würde ihre Akzeptanz deutlich steigen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Argumente und stehen gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

metal.suisse



Diana Gutjahr
Präsidentin



Andreas Steffes
Geschäftsführer